

**Rede anlässlich des Todestages von Ehrenbürger
Bruno Frey am 23. Februar 2020
(Jubiläumsjahr 100 Jahre Bruno Frey)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es mag auf den ersten Blick verwundern, dass wir das Jubiläumsjahr zum 100. **Geburtstag** von Bruno Frey an seinem **Todestag** hier auf dem Biberach Stadtfriedhof beginnen, hier an diesem Grab, in dem unser Ehrenbürger Bruno Frey gemeinsam mit seiner langjährigen Lebenspartnerin, Frau Lisa Helga Wagner-Palitzsch, seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Auf den zweiten Blick erscheint dieser Auftakt jedoch als eine sehr stimmige Fügung:

Gräber sind Orte der Erinnerung, an denen das Gedenken an das Leben des Verstorbenen wachgehalten wird, die Erinnerung an das, was dieses Leben für uns – die Lebenden – auszeichnet und prägt.

Und Gräber sind Orte der Dankbarkeit für all das, was wir dem Verstorbenen verdanken, ganz persönlich und auch als Gemeinwesen.

Dankbare Erinnerung – diese Haltung steht im Sinne eines Vorzeichens am Anfang dieses Jubiläumsjahres anlässlich des 100. Geburtstages von Bruno Frey.

Dankbar erinnern wir uns heute an einen Mann, der seiner Heimatstadt Biberach zeitlebens sehr verbunden war: Hier wurde er am 30. Juni 1920 geboren, hier verbrachte er auch seine Kindheit und Jugend, besuchte das Wieland-Gymnasium und legte das Abitur ab. Auch während er in Wüstwillenroth lebte, zog es in regelmäßig zurück in die Heimat: Kein Schützenfest, an dem er nicht teilnahm, lange auch als Altrommler beim Jahrgängerumzug. Hierher übersiedelte er im Jahr 1985 wieder. Und hier wurde er schließlich im Jahr 1993 auch zum Ehrenbürger ernannt.

Dankbar erinnern wir uns heute an einen Mann, den man ohne Umschweife als große Unternehmerpersönlichkeit bezeichnen kann. Eine Unternehmerpersönlichkeit, die mit großem persönlichen Einsatz, mit Mut und Risikobereitschaft, vor allem aber mit viel Sachverstand großen wirtschaftlichen Erfolg erzielen konnte. Eine Unternehmerpersönlichkeit, die aber auch darum wusste, dass wirtschaftlicher Erfolg immer mit sozialer Verantwortung einhergeht: Für die eigenen Mitarbeiter und für die Gesellschaft im Ganzen. Unternehmerpersönlichkeiten wie Bruno Frey waren die Motoren der jungen Bundesrepublik und trugen wesentlich bei zum wachsenden Wohlstand und zum sozialen Ausgleich in unserem Land.

Dankbar erinnern wir uns heute an einen Mann, dessen soziale Verantwortung gepaart mit seiner Liebe zu seiner Heimatstadt hier in Biberach bis heute reiche Früchte trägt. Bruno Frey hat unsere Stadt zu seinen Lebzeiten in großartiger und sehr nachhaltiger Weise bedacht: Dieses beeindruckende Wirken hat

der Vorsitzende des Beirats, Herr Gerster, bereits aufgezeigt.

Bei alledem war Bruno Frey wichtig, dass kein Aufheben um seine Person gemacht wurde. Ihm war nie daran gelegen im Rampenlicht zu stehen, das Gegenteil war der Fall.

Schließlich vermachte er sein gesamtes Vermögen der nach ihm benannten Bruno-Frey-Stiftung für kulturelle und soziale Zwecke“, die seit ihrer Gründung im Jahre 2006 viele wertvolle Projekte in unserer Stadt unterstützt, insbesondere im Bereich der musischen und kulturellen Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie in der Unterstützung sozial schwächerer Mitbürgerinnen und Mitbürger. In dieser Stiftung lebt das hohe Maß an sozialem Verantwortungsbewusstsein, das Bruno Frey zeitlebens ausgezeichnet hat, fort. Wir dürfen uns äußerst glücklich schätzen, sie in unserer Stadt beheimatet zu wissen.

All dessen erinnern wir uns heute in großer Dankbarkeit, wenn wir dieses Jubiläumsjahr am Sterbetag unseres Ehrenbürgers Bruno Frey an seinem Grab beginnen. Wir gedenken eines großen Sohnes unserer Stadt, einer charakterstarken Unternehmerpersönlichkeit mit hohem sozialen Verantwortungsbewusstsein, wir gedenken eines großzügigen Mäzens und Stifters, wir gedenken eines beeindruckenden Menschen.

Als äußeres Zeichen der dankbaren Erinnerung darf ich im Namen der Stadt Biberach diesen Kranz an seinem Grab niederlegen.